



Dipl. Pfl. Päd. (FH) Gabriele Ensink • Institut für Gerontologie • Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Bergheimer Str. 20 • D-69115 Heidelberg • Tel. +49(0)6221/ 54-8184 • E-Mail: gabriele.ensink@gero.uni-heidelberg.de

## **Dienliche Berufspraxis im Studium „Höheres Lehramt an beruflichen Schulen mit der Fachrichtung „Gesundheit und Gesellschaft (Care)“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg ist zum Wintersemester 2004/2005 der Studiengang „Höheres Lehramt an beruflichen Schulen mit der Fachrichtung „Gesundheit und Gesellschaft (Care)“ eingerichtet worden. Der Studiengang hat zum Ziel, Studierende als Lehrende an beruflichen Schulen auszubilden.

Die Prüfungsordnung sieht vor, dass im Verlauf des Studiums mehrmals dienliche Berufspraxis zu erwerben ist. Es sind im Grundstudium insgesamt vier Wochen im Bereich der ambulanten und acht Wochen im Bereich der stationären Pflege vorgesehen, zudem im Hauptstudium je vier Wochen in den Bereichen Geriatrie, Gerontopsychiatrie und Palliativpflege. Zudem sollen weitere 18 Wochen bis zum Eintritt in das Referendariat bewältigt werden, deren Einsatzbereich wählbar ist.

Für die Praktika im Grundstudium sind folgende Ziele vorgesehen: Die dienliche Berufspraxis soll den Studierenden fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, sowie Einblicke in die Spezifika der jeweiligen Einrichtung bieten. Die Studierenden sollen Einblicke in typische pflegerische Aufgaben, wie z. B. Körperpflege, Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme, Lagerung und Mobilisation, Pflege bei Inkontinenz, Pflege von demenzerkrankten Menschen, Pflegeplanung und -dokumentation, Förderung und Unterstützung von Ressourcen, Anleitung und Beratung von zu Pflegenden, Umsetzung verschiedener Prophylaxen, erlangen. Dabei sollen sie, sofern möglich, in Form von Mitarbeit, nach Anleitung zur Übernahme selbständiger Aufgaben und durch Begleitung von Handlungen mittels Beobachtungen Erfahrungen sammeln und ggf. selbständig tätig werden. Es sollte bei der Übertragung von Aufgaben an die Studierenden darauf geachtet werden, dass sie dem Wissensstand der Studierenden entsprechen. Darüber hinaus soll in selbständiger Arbeit der Studierenden eine Reflexion des theoretischen Wissens in realen Handlungssituationen erfolgen. Die Durchführung behandlungspflegerischer Aufgaben ist nicht Teil des Praxiseinsatzes.

Es wird erwartet, dass die Studierenden mit einer gezielten Beobachtungsaufgabe in die Praxis gehen, die im Anschluss daran theoretisch reflektiert wird. Ein Studienauftrag soll Bestandteil eines Berichts im Sinne einer wissenschaftlichen Hausarbeit sein, der die dienliche Berufspraxis abschließend reflektiert, sowie die Ableitung von Konsequenzen für das weitere Studium bietet.

Für die Durchführung der dienlichen Berufspraxis wäre es wünschenswert, dass die Studierenden eine Begleitung durch eine/n feste/n Ansprechpartner/in (Praxisanleiter/in) erhalten, um Fragen, Wünsche und Informationsbedarf artikulieren zu können. Zudem bitten wir darum, dass erforderliche Arbeitskleidung zur Verfügung gestellt wird.

Der Umfang der dienlichen Berufspraxis soll dem üblichen Umfang einer Vollzeitstelle entsprechen.

Der/Die Studierende verpflichtet sich mit der Annahme der dienlichen Berufspraxis, den Anweisungen der weisungsbefugten Person zu folgen und die übertragenen Aufgaben gewissenhaft auszuführen. Darüber hinaus ist er/sie dazu verpflichtet, die ihm/ihr zur Verfügung gestellten geltenden Vorschriften einzuhalten und über die in Zusammenhang mit der Tätigkeit erworbenen Kenntnisse zu Personen



(Patient/innen, Bewohner/innen, Mitarbeiter/innen u.a.) und Sachvorgängen (Diagnosen, Untersuchungsergebnisse u.a.) Stillschweigen zu wahren.

Vor Ort wird die dienliche Berufspraxis durch die Universität nicht begleitet. Rückfragen können jedoch im Institut für Gerontologie unter der Telefonnummer 06221/ 54-8184 geklärt werden.

Als Bestätigung des Einsatzes bitten wir Sie herzlich, den Vertrag vorab auszufüllen.

Als Bescheinigung des in vollem Umfang geleisteten Einsatzes soll das beigefügte Formular abschließend ausgefüllt werden.

Wir danken Ihnen sehr für die Kooperation und wünschen Ihnen in der Zusammenarbeit mit den Studierenden des Instituts für Gerontologie eine gewinnbringende Zeit.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Gabriele Linnik'.

Heidelberg 28.10.13